

Max Huggler

Üesers Edelwyss

, (-Dur) (st.Jodel)

1.) Wo us hertem Felsebode,

gwüss no chum es Gräsli füre mag,
höch i wilde Flüehne obe, wo-n-es
Gemschi chum no dure cha , blüeht i
ds Herrgotts freier Höchi rein als
chäm's vom Paradis, ob der
Alpeweid i'r Himmels-nöchi üseres
wunder-schöni Edelwyss.

2.) S'Grüesst als Stärn vom Bärg i

d'Wyti us der Gletscher-chüele
Alpeluft, gweckt vom Früehliecht
scho bezite spieglet s' Silber-schyn
und Morgeduft, fräsch und hell wie
junge Morge, blüeht es näbe Schnee
und Ys, i- me Felsespalt ganz still
ver-borge, üsers schönste Blüemli,
ds Edelwyss

3.) Wo sich treui Jodlerfründe,

i der brave Schwizer-senne-tracht,
froh zum Lied tüend zäme-finde, ja,
de gschpürsch wie ds'Härz da jutzt
und lacht. Wie-nes Wät—ter—
tanne-rusche singt's i Har—mo—
nie und Wys und e Jutz erklingt,
chasch nume lusche, hell und
rein wie üsers Edelwyss.